



Staatsministerin Beate Merk probierte bei ihrem Besuch bei der Firma Harder Logistics in Neu-Ulm gleich mal die Tragfähigkeit des „Galizia“, eines Mega-Hubwagens einer italienischen Firma aus. Ganz rechts: Marcello Danieli. Fotos: Andreas Brücken

Was Harder am Haken hat

Logistik Wie ein breit aufgestelltes Neu-Ulmer Unternehmen lukrative Nischen in einem umkämpften Markt besetzt. Zu den Kunden zählen bekannte Einrichtungen aus der Region

VON OLIVER HELMSTÄDTER

Neu-Ulm/Ulm Die regionale Welt der Logistik ist in den vergangenen Jahren ziemlich übersichtlich geworden: Neben den Platzhirschen Schenker, Dachser, Seifert, Allgaier und Honold konnten sich weitere Betriebe selten behaupten. Eine Ausnahme ist Harder mit Hauptsitz in Neu-Ulm. Jüngst machte sich Beate Merk, die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, ein Bild eines Unternehmens, das mit lediglich 85 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von zehn Millionen Euro erzielt. Von „Riesenerfolgen“ in den vergangenen Jahren sprach Geschäftsführer Marcello Danieli, der das einst in Dietenheim gegründete Unternehmen vor 13 Jahren übernahm.

Mit „Perle“ des regionalen Unternehmertums betitelte die Ministerin die Firma und zeigte sich interessiert am Geheimnis seines Erfolges: „Raus aus den Standartgeschäften.“ Alles, was „nicht normal“ ist, gehöre nun zum Alltag bei Harder. Das Auf- und Abbauen sowie Einlagern übergroßer Maschinen gehört

etwa dazu: Eine Zwischenstation in Neu-Ulm legt zur Zeit etwa eine Abfüllanlage von Parfüm-Flacons ein, die Harder-Ingenieure und Techniker in Nordrhein-Westfalen bei einem Pleite-Betrieb demontierten und bald in Brasilien zu neuem Leben erwecken. Klassische Wohnungsumzüge erledigt Harder zwar auch noch – 1500 im Jahr – doch lediglich fünf Prozent des Umsatzes werde damit erzielt. Mehr Geld wird mit richtig komplizierten Umzügen verdient: Etwa mit der Neuen Chirurgie in Ulm. Neun Monate wurde 2011/2012 geplant, dass die drei Wochen andauernde Mammutaufgabe auch wirklich klappt.

Die jüngste Mega-Betriebsverlagerung fand in Hamburg statt: Flug-

zeugzulieferer Diehl Comfort Modules konzentrierte mit Neu-Ulmer Hilfe sämtliche Standorte. Es wurden knapp 300 Arbeitsplätze verlagert, 8500 Quadratmeter Fläche leer geräumt und insgesamt 40 Lasterladungen transportiert: darunter

eine tonnenschwere Fräsmaschine mit einer Länge von über zehn Metern. Wert legt Danieli auf einen eigenen Fuhrpark an Spezial-Maschinen. Dazu gehört auch ein 250000-Euro-teurer Spezialkran, der 20 Tonnen heben kann. Vergleichswei-

se ruhig geht es im Geschäftsfeld „Aktenmanagement“ zu. Einem Hochsicherheitstrakt gleichen die endlos scheinenden Regalmeter, in denen beispielsweise Insolvenzverwalter ihre Akten bis zum Ende der gesetzlich vorgegebenen Frist gegen ein Entgelt verwahren lassen. Plastischer geht es in einem Holzverschlag zu, in dem peinlich genau auf eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent bei einer Lufttemperatur zwischen 18 und 20 Grad geachtet wird. Teile des Edwin Scharff Museums werden bis zur geplanten Wiedereröffnung im Herbst kommenden Jahres gelagert.

Von Hamburg, über Schanghai bis Neu-Ulm. Aufträge aus aller Welt scheint Harder genug zu haben. Mitarbeiter nicht: Zwölf Stellen sind offen und könnten mangels passender Bewerber nicht besetzt werden. Die vorhandene Belegschaft würde deswegen „getättselt“: Eine „satte“ Prämie gab es im vergangenen Jahr für alle und jeder Azubi, der die Ausbildung erfolgreich abschließt, bekommt einen E-Roller, den er während der Ausbildung bereits nutzen darf.



Marcello Danieli

Vielfältiger Dienstleister

● **Firma** Die 2003 gegründete Firma Harder mit Hauptsitz in Neu-Ulm ist ein Dienstleister für Betriebsverlagerungen und Industriemontagen. Ergänzende Geschäftsbereiche sind das Clean-up, bei dem es um die Rück-

führung von Immobilien in den Ursprungszustand geht, sowie das Aktenmanagement.

● **Sitz** Auf dem Firmengelände (Max-Eyth-Straße) stehen 12 500 Quadratmeter große Hallen zur Verfügung.